Didaktische Jahresplanung Bildungsgang WiGYM

Bildungsgang	WiGYM
Fach/Lernbereich/Lernfeld	Betriebswirtschaftslehre
Jahrgang/Stufe	Jahrgangsstufe 11, 12 ,13

Entscheidungen zur Leistungsüberprüfung	
Schriftliche Überprüfung/Klausur	JA ☒ NEIN ☐
Art der Leistungsnachweise	<p>Für jede schriftliche Leistungsüberprüfung werden die geforderten Leistungsinhalte, Anforderungsniveaus und Gewichtungen in Form eines Erwartungshorizontes dargelegt.</p> <p>In der Jahrgangsstufe 11 wird für jedes Halbjahr eine separate Note gebildet, die auf dem Zeugnis ausgewiesen wird.</p> <p>In den Jahrgangsstufen 12 und 13 wird für jedes Halbjahr eine separate Note gebildet, die auf dem Abiturzeugnis ausgewiesen wird.</p>
Anzahl pro Halbjahr	zwei Klausuren pro Halbjahr, Dauer: s.u.
Sonstige Leistungsüberprüfung (Art usw.) Gemeinsame Leistungsüberprüfung	<p>s. Leistungskonzept</p> <p>gemeinsamer Moodle-Test zu ReWe in der 11</p> <p>Ausnutzung der gesamten Breite der sonstigen Leistungen (z.B. mündliche Mitarbeit, Referate und kurze Ergebnisvorträge, Darstellung von Hausaufgaben, schriftliche Übungen)</p> <p>Für die Jahrgangsstufe 11 ist eine Parallelklausur verbindlich.</p> <p>Zur Bewertung der Sprachrichtigkeit gilt der Bewertungsbogen (siehe Anhang).</p>

Entscheidungen zur Einbindung in das Schulleben	Praktikum 2 Wochen vor den ersten Sommerferien zählt 25% für das Quartal 12.1.1 im Fach BWL Ggf. Vor- und Nachbearbeitung der Ausbildungsbörse
Entscheidungen zur Abstimmung mit anderen Fächern/Lernbereichen/Lernfeldern	WIF, VWL
Methodische Überlegungen und Entscheidungen	Methodenvielfalt: sämtliche Aktionsformen (GA, PA, EA) und Sozialformen (z.B. fragend-entwickelnder Unterricht, Gruppenpuzzle), Erarbeitung und Vortrag von Referaten und Einübung von differenziertem und kriterienorientiertem Feedback!

Medienentscheidungen	Eingeführte Schulbücher sind BWL mit Rewe und Controlling für Beruf.. Gym., Bd. 1, 7. Aufl. (ISBN: 978-3-427-31001-3) BWL mit Rewe und Controlling für Beruf.. Gym., Bd. 2, 7. Aufl. (ISBN: 978-3-427-31005-1) Aktive Einbindung des moodle-Klassenraumes, Durchführung von moodle-Tests
Anforderungen an die Unterrichtsorganisation	Stundenkontingent: 5 Wochenstunden in der Jgst. 11.1; 2 Wochenstunden in der Jgst. 11.2 3 Wochenstunden in den Grundkursen der Jgst. 12 und 13 Klassenraum mit WLAN / BYOD Computer mit Beamer, Lautsprechereinheit und Dokumentenscanner, OHP, Tafel in sämtlichen Klassenräumen
Entscheidungen zur Förderung des selbstständigen Lernens und zur Förderung der Schüleraktivität	SuS als Prosumer erstellen Lernmaterial wie Plakate und Videos selbst SuS beteiligen sich steigend an der Methodenwahl
Entscheidungen für einen individualisierenden und differenzierenden Unterricht. Besonders zur Förderung leistungsstarker und leistungsschwacher Schüler/innen sowie zur Migrantenförderung	Es werden Förderkurs in BWL und Mathematik in der JgSt 11 angeboten Es gibt einen Angleichungskurs Englisch in der JgSt 11 (s. DJP Englisch)
Kooperation der unterrichtenden Kollegen/innen	Sitzungen der Fachgruppe finden fortlaufend statt (ca. 2 Sitzungen pro Schuljahr) Parallel unterrichtende Kollegen sprechen sich fortlaufend in Dienstbesprechungen über Unterrichtsinhalte ab

1. Allgemeines

Die vorliegende Didaktische Jahresplanung basiert auf den Bildungsplänen des Beruflichen Gymnasiums für das Fach BWL D27.
(Die jeweils aktuellen Bildungspläne können hier eingesehen werden:

1.1 Curriculare Vorgaben

Leistungskurs BWL, D 27

https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/upload/lehrplaene/d/wirtschaft_und_verwaltung/teil3/lp_betriebswirtschaftslehre.pdf

Die jeweils aktuellen Abiturvorgaben finden sich hier:

LK D27:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-berufliches-gymnasium/faecher/faecher.php?fach=2>

Ferner richten sich die Fachkolleginnen und –kollegen in der Bewertung erbrachter Leistungen nach folgenden Vorgaben:

Informationen zum kompetenzorientierten Bewertungssystem:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/cms/zentralabitur-berufliches-gymnasium/uebersicht/bewertung.php>

Liste gültiger Korrekturzeichen mit Erläuterungen:

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/abitur-bk/bewertung/Sprachbewertung_Korrekturzeichen.pdf

Bewertungsbogen zur Sprachrichtigkeit:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/abitur-bk/Englisch-Bewertung-Druck.pdf>

1.2 Dauer schriftlicher Leistungsüberprüfungen

Kürzere schriftliche Lernzielkontrollen in Form von Tests dauern maximal bis zu 30 Minuten und beziehen sich auf die Unterrichtsinhalte der unmittelbar dem Test vorausgegangenen Unterrichtsstunden. Tests werden von der Fachkollegin bzw. dem –kollegen frühzeitig angekündigt.

Die Klausuren werden zentral durch die Bildungsgangleitung zu Anfang eines jeden Halbjahres festgelegt und in einer Übersicht im Klassenraum für alle einsehbar veröffentlicht. Die Dauer wurde von der Fachgruppe wie folgt festgelegt:

Jahrgangsstufe 11.n	-	090 Minuten
Jahrgangsstufe 12.1	-	135 Minuten
Jahrgangsstufe 12.2	-	180 Minuten
Jahrgangsstufe 13.1	-	225 Minuten
Jahrgangsstufe 13.2	-	270 Minuten (Zum Abitur 2021 gelten die neuen Vorgaben der APO-BK, § 17 (2) Anlage D.)

2. Leistungsbewertung

2.1 Notenschlüssel zur Bewertung erbrachter Leistungen

Grundsätzlich erfolgt die Bewertung der Schülerleistungen nach folgendem Schema:

Q-Phase (12 & 13)				E-Phase (11)			
Note	von (%)	bis (%)	Umfang (Notenbereich)	Note	von (%)	bis (%)	Umfang (Notenbereich)
1+	95	100	5	1+	96	100	4
1	90	95	5	1	92	96	4
1-	85	90	5	1-	88	92	4
2+	80	85	5	2+	84	88	4
2	75	80	5	2	80	84	4
2-	70	75	5	2-	76	80	4
3+	65	70	5	3+	72	76	4
3	60	65	5	3	68	72	4
3-	55	60	5	3-	64	68	4
4+	50	55	5	4+	60	64	4
4	45	50	5	4	56	60	4
4-	40	45	6	4-	50	55	5
5+	33	40	6	5+	42	50	8
5	27	33	7	5	33	42	9
5-	20	27	6	5-	25	33	8
6	0	20	20	6	0	25	25

2.2 Gewichtung schriftlicher und sonstiger Leistungen

Die Leistungsbewertungen umfassen die Bereiche „schriftliche Arbeiten“ und „sonstige Leistungen“.

Im Bereich „**schriftliche Arbeiten**“ (Klausuren, Klassenarbeiten) führt jede schriftliche Arbeit zu einer eigenständigen Leistungsnote. In Fächern mit schriftlichen Arbeiten sollen die Zeugnisnoten etwa gleichgewichtig unter Berücksichtigung pädagogischer Gesichtspunkte aus den Beurteilungsbereichen „schriftliche Arbeiten“ und „sonstigen Leistungen“ gebildet werden.

Im Bereich „**sonstige Leistungen**“ sind alle Leistungen zu berücksichtigen, die der Schüler oder die Schülerin im Unterricht außerhalb der Klassenarbeiten erbringt. Dazu gehören:

- schriftliche Übungen (Tests)
- Mündliche Mitarbeit
- Referate
- Präsentationen
- Portfolios
- Praktikumsberichte
- Hausarbeiten usw.

Anzahl und Art der sonstigen Leistungen müssen von der jeweiligen Bildungsgangkonferenz klar festgelegt und zu Beginn des Schuljahres den Schülerinnen und Schülern bekannt gegeben werden. Dabei müssen mindestens zwei unterschiedliche sonstige Leistungen berücksichtigt werden.

Bei der Beurteilung der sonstigen Leistungen sind die fachliche Richtigkeit, die methodisch folgerichtige Darstellung, der Grad der Selbstständigkeit und problemlösendes Denken wie auch Leistungsbereitschaft zu berücksichtigen.

Projektarbeiten, Praktikumsberichte und Präsentationen werden anhand von Bewertungsschemata benotet. Die Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens ist Bestandteil der Fachnote.

Didaktische Jahresplanung

Bildungsgang: Wirtschaftsgymnasium
Fach: Betriebswirtschaftslehre
Jahrgangsstufe: 11.1

QUARTAL	THEMENBEREICHE	Inhaltliche Konkretisierungen (weitere Differenzierung in der Feinplanung des jeweiligen Jahrgangsstufenteams)	Anzahl der UStd (Ca.-An- gaben)	Zusätzliche methodisch- didaktische Bemerkungen (z.B. Fallstudien, Projektarbeiten, Hilfen z. selbst. Lernen etc.)
I	Kursthema; Unternehmen als komplexes wirtschaftliches und soziales System		100	
	Das Unternehmen, seine Leistungen, seine Ziele und seine Anspruchsgruppen	Industrieunternehmen im gesamtwirt- schaftlichen Gefüge	15	Methodische Schwerpunktsetzung: je Quartal 10 Stunden für Klausuren, Beratung usw Abstimmung mit VWL in Bezug auf Erfolgskennziffern Arbeit mit Gesetzestexten Fälle
		Wirtschaftliche, soziale und ökol ogische Unternehmensziele; Leistungsziele		
		Einführung betriebswirtschaftl. Schlüsselbegriffe: Kosten, Gewinn, Absatz, Umsatz, Produktivität, Wirtschaftlichkeit, Rentabilität		
	Anspruchsgruppen und ihre unterschiedlichen Interessen			
Mitarbeiter im Unternehmen	Personalstruktur und Aufgabenbereiche der Mitarbeiterinnen und Mitarbei- ter	5		
	Personalbedarf und Personalbeschaffung			

noch I	Geld-, Güter- und Informationsströme im Unternehmen	Modellhafte Darstellung von Geld-, Güter- und Informationsströmen auf der Grundlage eines Kundenauftrages	5	s. O.
	Rechtsordnung als Rahmenbedingung für unternehmerische Entscheidungsprozesse	Kernprozesse, Managementprozesse, unterstützende Prozesse und unternehmensübergreifende Prozesse Rechtliche Grundlagen (Rechtsordnung; natürliche und juristische Personen; Rechtsobjekte und Rechtssubjekte; Rechts- und Geschäftsfähigkeit	20	
		Rechtsgeschäfte (Zustandekommen von Rechtsgeschäften; Überblick über Vertragsarten; Vertragsfreiheit, Nichtigkeit und Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften)		
		Grundzüge von Arbeitsverträgen		

II	Rechtsform der Unternehmung als Rahmenbedingung für unternehmerische Entscheidungsprozesse	Vergleich der Einzelunternehmung, OHG, GmbH, AG (Gründung, Firma, Haftung; Geschäftsführung)	15	Methodische Schwerpunktsetzung: je Quartal 10 Stunden für Klausuren, Beratung usw; handlungsorientierte Gruppenarbeit mit Gesetzestexten mit Präsentation; Abstimmung mit dem Fach Deutsch: Kommunikation, Präsentationstechniken
	Abbildung von Geld- und Güterströmen im Rechnungswesen	Inventur und Inventar	40	
		Bilanz		
		Bestands und Erfolgskonten		
		System der Umsatzsteuerbuchungen		
		Geschäftsgang unter Anwendung der Buchungsregeln		
		Abschreibungen (lineare und degressive Abschreibung)		
		Ermittlung und Buchung des Arbeitsentgeltes		
		Kontenrahmen und Kontenplan		

Didaktische Jahresplanung

Bildungsgang: Wirtschaftsgymnasium
Fach: Betriebswirtschaftslehre
Jahrgangsstufe: 11.2

QUARTAL	THEMENBEREICHE	Inhaltliche Konkretisierungen (weitere Differenzierung in der Feinplanung des jeweiligen Jahrgangsstufenteams)	Anzahl der UStd (Ca.-An- gaben)	Zusätzliche methodisch- didaktische Bemerkungen (z.B. Fallstudien, Projektarbeiten, Hilfen z. selbst. Lernen etc.)
I	Kursthema: Abwicklung eines Kundenauftrages		100	Methodische Schwerpunktsetzung: je Quartal 10 Stunden für Klausuren, Beratung usw; Fallarbeit mit Gesetzestexten
	Der Kundenauftrag als Geschäftsprozess des Unternehmens			
	Bearbeitung einer Kundenanfrage	Inhalt und rechtliche Wirkung von Anfrage, Angebot und Bestellung		
	Beschaffungsentscheidungen zur Ausführung des Kundenauftrages	ABC-Analyse		
		Optimale Bestellmenge		
		Just-in-Time		
	Bestellentscheidung	Angebotsvergleich und Lieferanten- beurteilung		
Ökologische Aspekte der Bestellung (Durchlauf-, Kreislaufwirtschaft)				
Kaufvertrag	Abschluss, Inhalt und Erfüllung des Kaufvertrages (Handelskauf, Verbrauchsgüterkauf, allgemeine Geschäftsbedingungen)		12	

II	Wareneingang	Wareneingangskontrolle	20	Methodische Schwerpunktsetzung: je Quartal 10 Stunden für Klausuren, Beratung usw; Arbeiten mit Originaldokumenten verschiedener Banken; Reservierung verschiedener Räume wg. Arbeit am PC; Abstimmung mit dem Fach Wirtschaftsinformatik
		Schlechtleistung		
		Nicht-Rechtzeitig-Lieferung		
		Buchungen im Beschaffungsbereich		
	Lagerung und Auslieferung der Erzeugnisse	Lagerarten	8	
		Lagerkennziffern		
		Ökologische Kriterien für Verpackung und Transport		
	Zahlungsabwicklung	Zahlungsabwicklung	10	
		Zahlungsarten (bar, halbbar, bargeldlos)		
		Moderne Zahlungssysteme Buchung der Zahlungsabwicklung		
Internetgestützte Beschaffungssysteme im Überblick (z. B. E- Procurement)	Begriff und Elemente des Controllings (operatives und strategisches Controlling)	6		
	Operatives Controlling durch Kennziffern aus dem Beschaffungs- und La- gerbereich			

Didaktische Jahresplanung

Bildungsgang: Wirtschaftsgymnasium
Fach: Betriebswirtschaftslehre
Jahrgangsstufe: 12.1

QUARTAL	THEMENBEREICHE	Inhaltliche Konkretisierungen (weitere Differenzierung in der Feinplanung des jeweiligen Jahrgangsstufenteams)	Anzahl der UStd (Ca. An- gaben)	Zusätzliche methodisch- didaktische Bemerkungen (z.B. Fallstudien, Projektarbeiten, Hilfen z. selbst. Lernen etc.)
I	Kursthema: Prozess der Leistungserstellung		50	Methodische Schwerpunktsetzung: je Quartal 10 Stunden für Klausuren, Beratung usw. Werksbesichtigung zur Veranschaulichung traditioneller und moderner Fertigungsverfahren; Vertiefung der Erfolgskennziffern aus 11.1
	Planung der Leistungserstellung	Einordnung des Produktionsprozesses als Kernprozess eines Industrie- unternehmens	16	
		Planung des Produktionsprogramms (Fertigungsprogramm, Fertigungsbrei- te, Fertigungstiefe)	2	
		Planung der fertigungstechnischen Rahmenbedingungen (Grad der Au- tomatisierung, Häufigkeit der Pro- zesswiederholung, Anordnung der Be- triebsmittel im Produktionsprozess	2	
	Menschliche Arbeit im Produktions- prozess	Bedeutung	6	
Arbeitsentgelt (Zeitlohn, Akkordlohn, Prämienlohn; Erfolgsbeteiligung				

noch I	Produktionscontrolling	Quantitäts- und Qualitätskontrolle	2	S.O.
		Kennziffern des operativen Produktionscontrollings (Produktivität, Wirtschaftlichkeit und Rentabilität)	4	
		Personalcontrolling (Personalabbau; Möglichkeiten der Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen wie Überstundenabbau, Arbeitszeitverkürzung und -verlängerung, Arbeitszeitmodelle)	3	
		Ökocontrolling	3	
	Aktuelle Veränderungen des Produktionsprozesses	Verdeutlichung der permanenten Veränderungen der Produktionsbedingungen (z. B. Automobilbranche)	6	

Quartal	Kursthema: Kosten- und Leistungsrechnung		50	Methodische Schwerpunktsetzung: je Quartal 10 Stunden für Klausuren, Beratung usw.; Einsatz von Medienwagen und Nutzung von Fachräumen; Kooperation mit dem Fach Wirtschaftsinformatik; Hinweis auf Fertigung und Absatz
II	Industrielle Kosten- und Leistungsrechnung als Vollkostenrechnung	Aufgaben und Gliederung	2	
		Kostenartenrechnung	Definition und Abgrenzung wesentlicher Grundbegriffe: Auszahlung und Einzahlung, Ausgabe und Einnahme, Aufwand und Ertrag, Kosten und Leistung, Grundkosten und neutraler Aufwand, Leistungen und neutrale Erträge, interne und externe Kosten	
		Ergebnistabelle als Instrument zur Ermittlung des Betriebsergebnisses	4	
		Kostenrechnerische Korrekturen (kalkulatorische Abschreibungen, kalkulatorische Zinsen)	4	
		Gliederung der Kosten nach ihrer Zurechenbarkeit zu Kostenträgern (Einzelkosten und Gemeinkosten)	2	
	Kostenstellenrechnung	einstufiger BAB	2	
		Material-, Fertigungs-, Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten	2	
		Herstellkosten der Erzeugung versus Herstellkosten des Umsatzes	2	

noch II	Kostenträgerrechnung	Kostenträgerzeitrechnung (Kostenträgerblatt auf Istkosten- und Normalkostenbasis, Kostenüber- und -unterdeckung)	3	S.O.
		Kostenträgerstückrechnung (Zu- schlagskalkulation als Angebotskalku- lation, Vor- und Nachkalkulation)	3	
	Kosten- und Leistungsrechnung als Teilkostenrechnung	Vollkostenrechnung und Teilkostenrechnung als sich ergänzende Rechnungssysteme	2	
		Teilkostenrechnung als betriebswirtschaftliche Entscheidungshilfe	2	
		Bestimmung von Preisuntergrenzen; Entscheidung über Zusatzaufträge; Sortimentsbereinigungen; Engpassplanung; Eigenfertigung oder Fremdbezug	12	

Didaktische Jahresplanung

Bildungsgang: Wirtschaftsgymnasium
Fach: Betriebswirtschaftslehre
Jahrgangsstufe: 12.2

QUAR-TAL	THEMENBEREICHE	Inhaltliche Konkretisierungen (weitere Differenzierung in der Feinplanung des jeweiligen Jahrgangsstufenteams)	Anzahl der UStd (Ca. An- gaben)	Zusätzliche methodisch- didaktische Bemerkungen (z.B. Fallstudien, Projektarbeiten, Hilfen z. selbst. Lernen etc.)
I	Kursthema: Prozess der Leistungsverwertung		60	Methodische Schwerpunktsetzung: je Quartal 10 Stunden für Klausuren, Beratung usw.; Abstimmung mit VWL: -Marktformen -Preisbildung -Elastizitäten; Hinweis auf Teilkostenrechnung; Abstimmung mit dem Fach Deutsch: appellative Texte; Planspiel zum Mix absatzpolitischer Instrumente
	Marktsituation	Marketing als Unternehmens- konzeption auf Käufermärkten	2	
		Kundenerwartungen (Phasen und Typen von Kaufentscheidungen; Marktsegmentierung)	2	
		Wettbewerbssituation (Marktform; Marktpositionierung)	2	
		Marktforschung und Marktentwick- lung	4	
	Produktpolitik	Produktlebenszyklus und Portfolio- analyse	4	
		Markenpolitik	2	
		Produktinnovation	2	
		Produktdifferenzierung	2	
		Produktdiversifikation	2	
	Produktelimination	1		

noch I	Preispolitik	Kostenorientierte Preisbildung auf der Basis der Teilkostenrechnung (kurz- und langfristige Preisuntergrenze, liquiditätsorientierte Preisuntergrenze)	4	S. O.
		Nachfrageorientierte Preisbildung (Preisdifferenzierung)	2	
		Konkurrenzorientierte Preisbildung (Preispolitik auf oligopolistischen Märkten, Nutzung des monopolistischen Preisspielraumes auf polypolistischen Märkten)	3	
		Preispolitische Strategien (Hochpreispolitik, Niedrigpreispolitik)	2	
	Distributionspolitik	Direkte und indirekte Absatzwege (Gegenüberstellung des Absatzes durch den Hersteller und des Absatzes unter Einschaltung des Handels)	4	
		Franchising	2	
		Neue Vertriebswege (Darstellung am Beispiel des E-Commerce)	4	
	Kommunikationspolitik	Produktwerbung	12	
		Gesetzliche Beschränkungen der Produktwerbung (Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb)	4	

Quartal II	After-Sales-Prozesse	Kundenbindungskonzepte (Kundenkarte, Direktmarketing)	1	Methodische Schwerpunktsetzung: je Quartal 10 Stunden für Klausuren, Beratung usw.; Absprache mit dem Fach Mathematik; Fallsituationen
		Customer-Relationship-Konzepte	1	
	Absatzcontrolling	Operatives Absatzcontrolling am Beispiel der Werbeerfolgskontrolle (Kundenbindung, Kunden - zufriedenheit, Umsatzentwicklung)	2	
	Kursthema: Investition		25	
	Ziele und Arten von Investitionen		2	
	Anregung und Vorbereitung der Investitionsentscheidung	Qualitative und quantitative Bewertungskriterien	1	
		Nachhaltiges Investment	1	
	Investitionsrechnung als Entscheidungsinstrument	Statische Methoden (Kosten-, Gewinn-, Amortisations-, Rentabilitäts –Vergleichsrechnung)	6	
		Dynamische Methoden (exemplarisch: Kapitalwertmethode, interne Zinssatzmethode)	8	
		Beurteilung der Entscheidungsinstrumente	2	

Didaktische Jahresplanung

Bildungsgang: Wirtschaftsgymnasium
Fach: Betriebswirtschaftslehre
Jahrgangsstufe: 13.1

QUAR-TAL	THEMENBEREICHE	Inhaltliche Konkretisierungen (weitere Differenzierung in der Feinplanung des jeweiligen Jahrgangsstufenteams)	Anzahl der UStd (Ca. An- gaben)	Zusätzliche methodisch- didaktische Bemerkungen (z.B. Fallstudien, Projektarbeiten, Hilfen z. selbst. Lernen etc.)
I	Kursthema: Finanzierung		40	Methodische Schwerpunktsetzung: je Quartal 10 Stunden für Klausuren, Beratung usw.; Einzel- und Gruppenreferate; Fallstudien; Lohmann-Ruchti-Effekt
	Langfristige Fremdfinanzierung von Investitionen	Darlehensarten	5	
		Gegenüberstellung und Berechnung von Fälligkeitsdarlehen, Abzahlungsdarlehen, Annuitätendarlehen		
	Kurzfristige Fremdfinanzierung	Kontokorrentkredite	2	
		Lieferantenkredit		
	Sicherheiten im Rahmen der Fremdfinanzierung	Bürgschaft	5	
		Sicherungsübereignung		
		Grundschild		
	Leasing als Sonderform der Finanzierung	Vertragsgestaltung	9	
		Vergleich Leasing – Kreditfinanzierung		
Beteiligungsfinanzierung bei der AG	Aktienarten	7		
	Ordentliche und genehmigte Kapitalerhöhung			

noch I	Innenfinanzierung	Selbstfinanzierung (offene und verdeckte Selbstfinanzierung)	7	s.o.
		Finanzierung aus Kapitalfreisetzung (Abschreibungsrückflüsse; Rückstellungsgegenwerte)		
	Finanzcontrolling	Aufrechterhaltung der Liquidität	5	
		Leverageeffekt		

Quartal	Kursthema: Jahresabschluss, Bilanzanalyse und Bilanzkritik		60	
II	Ziele und rechtliche Vorgaben	Adressaten des Jahresabschlusses	3	Methodische Schwerpunktsetzung: je Quartal 10 Stunden für Klausuren, Beratung usw.; Gesetzestexte HGB, AktGes....; Arbeit mit original Jahresabschlüssen großer Unternehmen; Anregung: Besuch einer Hauptversammlung oder einer Börse; Internetrecherche
		Publizitätspflichten		
	Gliederung und Bewertung von Aktiva und Passiva	Gliederung und Bewertungsvorschriften am Beispiel der Aktiengesellschaft (Überblick über Bewertungsprinzipien; Maßgeblichkeitsprinzip)	37	
		Bewertung des Anlagevermögens (Anschaffungskosten, planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung, Wertaufholung)		
		Bewertung des Umlaufvermögens (Wertober- und Wertuntergrenzen am Beispiel von fertigen und unfertigen Erzeugnissen)		
		Struktur des Eigenkapitals		
		Bewertung der Schulden		
		Höchstwertprinzip am Beispiel von Fremdwährungsverbindlichkeiten; Rückstellungen		
Entstehung und Auflösung stiller Reserven (am Beispiel eines Vermögensgutes und eines Schuldenpostens)				

noch II		Bewertung nach IAS/IFRS im Überblick (Grundzüge und Ziele internationaler Rechnungslegung; Unterschiede von HGB und IAS/IFRS: exemplarische Gegenüberstellung am Vorsichtsprinzip; Abwertungsbedarf bei Vermögensgegenständen)		
	Analyse und Kritik des Jahresabschlusses	Aufbereitung der Bilanz	20	
		Bilanzanalyse und -kritik		
		(Kapitalstruktur: Eigenkapitalquote, Verschuldungsgrad; Vermögensstruktur: Anlagenintensität; Anlagendeckung: Deckungsgrad I und II; Liquidität: Liquiditätsgrad I bis III)		
		Analyse und Kritik der Erfolgsrechnung		
		(Ertrags- und Aufwandsstruktur: Anteil des Betriebsergebnisses am Unternehmensergebnis, Personalintensität, Materialintensität; Rentabilitäten; Cashflow; Return on Investment; EBIT/EBITDA)		
		Shareholder Value und Stakeholder Value als Unternehmensphilosophie		
Wesensmerkmale einer Ökobilanz				

Didaktische Jahresplanung

Bildungsgang: Wirtschaftsgymnasium
Fach: Betriebswirtschaftslehre
Jahrgangsstufe: 13.2

QUAR-TAL	THEMENBEREICHE	Inhaltliche Konkretisierungen (weitere Differenzierung in der Feinplanung des jeweiligen Jahrgangsstufenteams)	Anzahl der UStd (Ca. An- gaben)	Zusätzliche methodisch- didaktische Bemerkungen (z.B. Fallstudien, Projektarbeiten, Hilfen z. selbst. Lernen etc.)
I	Kursthema: Veränderungsprozesse im Unternehmen		30	Methodische Schwerpunktsetzung: je Quartal 10 Stunden für Klausuren, Beratung usw. ; Bezug VWL und Geschichte Unternehmensplanung und Umwelt; Öko-Audit
	Ursachen und Phänomene des Wandels	Globalisierung/Märkte im Wandel	20	
		Konzentrationsprozesse		
		Innovationsprozesse (technologischer Fortschritt)		
	Unternehmensführung und Management			
	Konsequenzen für die Unternehmensplanung und - steuerung	Leistungserstellungsprozess	10	
		Beschaffungs- und Absatzprozess		
Personalplanung				
Rechnungslegung und Bilanzierung				

Betriebswirtschaftslehre/ WiGYM D27 / JSt 11

Jahr	Lernfeld, Lernsituation, Thema, etc.	Lernfeldbeschreibung/Lernsituation	Klassen- arbeit	Sonstige Leistungen				
				Mitarbeit im Unterricht	Test	Referat	Koop. Lernform	Anmerkungen/A lternativen
im Unterricht								
Fach: BWL LK (5 Wochenstunden)								
11.1.1	Unternehmen als komplexes wirtschaftlich es soziales System	Das Unternehmen, seine Leistungen, seine ziele und seine Anspruchsgruppen	x	x				
		Mitarbeiter im Unternehmen		x				
		Geld-, Güter- und Informationsströme im Unternehmen		x				
		Rechtsordnung als Rahmenbedingungen für unternehmerische Entscheidungsprozesse		x		x		
11.1.2		Rechtsform der Unternehmung als Rahmenbedingung für unternehmerische Entscheidungsprozesse	x	x				Mercator: Dieser Test wird in Moodle geschrieben!
		Abbildung von Geld- und Güterströmen im Rechnungswesen		x	x			
<i>Summe:</i>			2	6		2		
11.2.1		Abwicklung eines Kundenauftrag es	Der Kundenauftrag als Geschäftsprozess des Unternehmens	x	x			
	Bearbeitung einer Kundenanfrage		x					
	Beschaffungsentscheidungen zur Ausführung des Kundenauftrages		x		x			
	Bestellentscheidung		x					
	Kaufvertrag		x					
11.2.2	Wareneingang		x	x				
	Lagerung und Auslieferung der Erzeugnisse			x				
	Zahlungsabwicklung			x	x			
	Internetgestützte Beschaffungssystem im Überblick (eProcurement)	x			x			
<i>Summe:</i>			2	9	2	1		

Betriebswirtschaftslehre/ WiGYM D27 / JSt 11

Jahr	Lernfeld, Lernsituation, Thema, etc.	Lernfeldbeschreibung/Lernsituation	Klassen- arbeit	Sonstige Leistungen				
				Mitarbeit im Unterricht	Test	Referat	Koop. Lernform	Anmerkungen/A lternativen
12.1.1	Mercator: In diesem Quartal wird der Praktikumsbericht in der SoLei mit 30% berücksichtigt!	Prozess der Leistungserstellung						
		Planung der Leistungserstellung	x	x		x		
		Menschliche Arbeit im Produktionsprozess	x			x		
		Produktionscontrolling	x		x			
		Aktuelle Veränderungen des Produktionsprozesses		x				
12.1.2		Kosten- und Leistungsrechnung						
		Industrielle KLR als Vollkostenrechnung	x	x				
		Kostenartenrechnung		x	x	x		
		Kostenstellenrechnung		x			x	
		Kostenträgerrechnung		x				
KLR als Teilkostenrechnung	x							
	Summe:		2	9	2	3	2	
12.2.1		Prozess der Leistungsverwertung						
		Marktsituation	x	x				
		Produktpolitik		x			x	
		Produktionscontrolling				x		
		Preispolitik		x				
		Distributionspolitik		x	x			
		Kommunikationspolitik		x	x		x	
		After-Sales-Prozesse		x				
Absatzcontrolling	x			x				
12.2.2		Investition						
		Ziele und Arten von Investitionen	x	x				
		Anregung und Vorbereitung der Investitionsentscheidung		x			x	
Investitionsrechnung als Entscheidungsinstrument	x			x				
	Summe:		2	10	2	3	2	

Betriebswirtschaftslehre/ WiGYM D27 / JSt 11

Jahr	Lernfeld, Lernsituation, Thema, etc.	Lernfeldbeschreibung/Lernsituation	Klassen- arbeit	Sonstige Leistungen				
				Mitarbeit im Unterricht	Test	Referat	Koop. Lernform	Anmerkungen/A lternativen
13.1.1	Finanzierung	Langfristige Fremdfinanzierung von Investitionen		x				
		Kurzfristige Fremdfinanzierung		x				
		Sicherheiten im Rahmen der Fremdfinanzierung		x				
		Leasing als Sonderform der Finanzierung		x	x			
		Beteiligungsfinanzierung bei der AG		x				
		Innnenfinanzierung		x				
		Finanzcontrolling	x	x				
13.1.2	Jahres- abschluss	Ziele und rechtliche Vorgaben		x				
		Gliederung und Bewertung von Aktiva und Passiva		x		x		
		Analyse und Kritik des Jahresabschlusses	x	x				
		<i>Summe:</i>	2	10	1		1	
13.2.1	Veränderungs- prozesse im Unternehmen	Ursachen und Phänomene des Wandels		x		x		
		Unternehmensführung und Management		x				
		Konsequenzen für die Unternehmensplanung und-.steuerung	x	x				
13.2.2	Abitur		x					
	<i>Summe:</i>		2	3		1		

Beurteilungsbogen/ Kompetenzraster im Bildungsgang WiGY zur Mitarbeit im Unterricht

Kriterium	Stufe 1 (mangelhaft)	Stufe 2 (ausreichend)	Stufe 3 (befriedigend)	Stufe 4 (gut oder sehr gut)
Pünktlichkeit	Selten pünktlich	Meist pünktlich	Kommt pünktlich und hat seine Unterlagen auf dem Tisch	Kommt pünktlich und ist arbeitsbereit
Aufmerksamkeit und Beteiligung	Selten aufmerksam, nimmt nie unaufgefordert am Unterrichtsgespräch teil	Gelegentlich unaufmerksam, nimmt selten am Unterrichtsgespräch teil	Zumeist aufmerksam, nimmt regelmäßig am Unterrichtsgespräch teil	Immer aufmerksam, nimmt regelmäßig am Unterrichtsgespräch teil, hat gute Ideen, zeigt Eigeninitiative
Qualität der Beteiligung / Fachliche Richtigkeit	Geht nicht auf andere ein, keine Argumentation erkennbar, gibt Inhalte wieder	Geht gelegentlich auf andere ein, benennt ein Argument, aber Begründungen nur im Ansatz erkennbar, erklärt Inhalte, benutzt selten Fachsprache	Geht in der Regel auf andere ein, entwickelt Argumente und Begründungen dafür, stellt Zusammenhänge dar, benutzt Fachsprache angemessen	Geht aktiv auf andere ein, entwickelt Argumente und bezieht sie aufeinander, stellt differenziert Zusammenhänge her, beurteilt Standpunkte kritisch, benutzt Fachsprache präzise
Eigeninitiative und Selbstständigkeit	Hat Schwierigkeiten, mit der Arbeit zu beginnen, fragt nicht nach Hilfe, holt Rückstand nach Abwesenheit nicht ein	Arbeitet nur auf Aufforderung, fragt nur selten nach Hilfe	Beginnt nach Aufforderung umgehend mit der Arbeit, fragt, wenn es notwendig ist, arbeitet ernsthaft	Bleibt ausdauernd bei der Arbeit, fragt nach, weiß, was zu tun ist und tut es auch
Hausaufgaben	Hausaufgaben selten vollständig, oft fehlend	Hausaufgaben selten vollständig	Hausaufgaben in der Regel vollständig	Hausaufgaben immer vollständig und umfangreich
Arbeitsorganisation	Arbeitsmaterialien selten vollständig, oft fehlend, häufige Handynutzung	Arbeitsmaterialien normalerweise vorhanden, Handynutzung	Arbeitsmaterialien in der Regel vorhanden und geordnet, kaum Handynutzung	Arbeitsmaterialien immer vorhanden und geordnet, keine Handynutzung
Teamfähigkeit (offen für weitere Kriterien z.B. Sozialkompetenz; BG- bzw. fachspezifische Kriterien)	Oft egoistisch, unkollegial, geringe Hilfsbereitschaft, Teamarbeit schwierig und konfliktbehaftet	Eingeschränkt zur Teamarbeit fähig, arbeitet eher selten mit hohem Teameinsatz	Hilfsbereit und uneigennützig, arbeitet engagiert im Team	Ausgesprochen hilfsbereit und kollegial, setzt sich für andere ein, großes soziales Engagement
Kritik- und Reflexionsfähigkeit	Uneinsichtig gegenüber Kritik, unsachlich in Konflikten und in der Beurteilung anderer	Nimmt Kritik ungern und selten an, eher undiplomatisch	Nimmt Kritik bereitwillig und selbstreflektierend an, kann anderen fundiertes Feedback geben	Hohes Maß an konstruktiver Reflexion, begreift Kritik als Chance, sehr sensibel in der Beurteilung anderer

Beurteilungsbogen/ Kompetenzraster im Bildungsgang WiGY zur Beurteilung von Präsentationen/Referaten

Kriterium	Stufe 1 (mangelhaft)	Stufe 2 (ausreichend)	Stufe 3 (befriedigend)	Stufe 4 (gut oder sehr gut)
Thema und Gliederung	Thema nicht genannt, unsystematische, zufällige Aneinanderreihung von Einzelaspekten	Thema und Gliederung genannt, sachlogische Struktur erkennbar	Thema und Gliederung zum Teil erklärt, nachvollziehbare und strukturierte Darstellung erkennbarer „roten Faden“	Thema und Gliederung erläutert, zielführende, strukturierte Darstellung mit klar erkennbarem „roten Faden“
Inhalt /sachliche Richtigkeit /Quellen	Weitgehend unvollständige und fehlerhafte Darstellung	Unvollständige und teilweise fehlerhafte Darstellung	Weitgehend vollständige und korrekte Darstellung	Umfassende und vollständige, sehr kenntnisreiche Darstellung
Veranschaulichung und Verständlichkeit	Keine Veranschaulichung/ Beispiele, kaum nachvollziehbare Darstellung	Geringe Veranschaulichung, teilweise unklare Darstellung	Anschauliche, meist schlüssige und verständliche Darstellung	Hohe Anschaulichkeit, schlüssige und gut verständliche Darstellung
Fachsprache	Keine oder fehlerhafte Verwendung der Fachsprache	Seltene, teilweise fehlerhafte Verwendung der Fachsprache	Angemessene Verwendung der Fachsprache, Erklärung neuer fachsprachlicher Begriffe	Präzise Verwendung der Fachsprache, anschauliche Erklärung neuer fachsprachlicher Begriffe
Medieneinsatz und Visualisierung	Falsch oder fehlend, nicht situationsgerecht	Selten, teilweise fehlerhaft	Angemessen	Durchgängig situationsgerechte und optimal zum Inhalt passende Darstellung
Sprachliche Richtigkeit	Grobe grammatische Fehler, geringer Wortschatz, umgangssprachlicher/ unangemessener Ausdruck	Gelegentliche grammatische Fehler, mäßig umfangreicher Wortschatz, akzeptabler Ausdruck	Weitgehend sichere und meist korrekte sprachliche Darstellung,	Sprachlich fehlerfrei, einwandfreie Ausdrucksweise, guter Satzbau und Stil
Vortrag/ Stimmeinsatz	Lautstärke und Tempo nicht angemessen, stockender, monotoner Vortrag, undeutliche Artikulation, keine besondere Betonungen	Lautstärke und Tempo gelegentlich angemessen, stockender Vortrag, teilweise abgelesen, wenig deutliche Artikulation, wenig Betonung	Lautstärke und Tempo meist angemessen, weitgehend freier und flüssiger Vortrag, gelegentlich unsaubere Artikulation und Betonung	Lautstärke und Tempo angemessen, freier und flüssiger Vortrag, präzise Artikulation mit deutlichen Betonungen
Körpersprache	Gebeugte, dem Publikum abgewandte Körperhaltung, kaum Blickkontakt, fehlende Gestik	Geringe Zuwendung zum Publikum, gelegentlicher Blickkontakt, kaum Gestik	Meist dem Publikum zugewandte Körperhaltung, häufiger Blickkontakt, gelegentliche unterstreichende Gestik	Aufrechte, dem Publikum zugewandte Körperhaltung, Blickkontakt, unterstreichende Gestik

Bewertungskriterien für Präsentationen am MBK

Schüler/in; Gruppe: _____

Thema: _____

Dauer: _____ Minuten Notenvorschlag: _____

Kriterium	1 ☹	2	3	4 ☺	Bemerkung
Thema und Gliederung					
Inhalt /sachliche Richtigkeit /Quellen					
Veranschaulichung und Verständlichkeit					
Fachsprache					
Medieneinsatz und Visualisierung					
Sprachliche Richtigkeit					
Vortrag/ Stimmeinsatz					
Körpersprache					